

03

Telefon: 0 233-47600
Telefax: 0 233-47505

Zweitschrift

Referat für Gesundheit
und Umwelt
Referatsleitung

Telefon: 0 233-92101
Telefax: 0 233-92400

Stadtkämmerei
Referatsleitung

Übereinstimmung mit
Originalbeschluss geprüft.

Am 27. MRZ 2014
D-HA II / V - 3
Stenographischer Dienst

**Frauenherzen schlagen anders I
Gender-Medizin als Angebot im Städtischen Klinikum**

Antrag Nr. 08-14 / A 04588 von Frau StRin Monika Renner,
Frau StRin Dr. Ingrid Anker, Frau StRin Ulrike Boesser
vom 20.08.2013

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 14297

**Beschluss in der gemeinsamen Sitzung des Gesundheitsausschusses
und des Finanzausschusses vom 27.03.2014 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Antrag Nr. 08-14 / A 04588 von Frau StRin Monika Renner, Frau StRin Dr. Ingrid Anker, Frau StRin Ulrike Boesser vom 20.08.2013 Das Gesundheitsreferat sowie die Städt. Klinikum München GmbH wurden beauftragt, die Angebote einer geschlechterdifferenzierten Medizin – vorzugsweise als Diagnose und Therapie im Bereich der Inneren Medizin zu prüfen und zu entwickeln.
Inhalt	Aufgezeigt werden mögliche Handlungsfelder, bestehende Angebote und Aktivitäten im Bereich Gendermedizin sowie weitere Handlungsfelder und Empfehlungen zur Umsetzung.
Entscheidungsvorschlag	Die StKM wird beauftragt, dem Stadtrat das verabschiedete Konzept und den Stand der Umsetzung im ersten Halbjahr 2015 vorzustellen. Der Antrag bleibt aufgegriffen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach:	Gendermedizin, Handlungsfelder, Versorgungsangebote, Städtisches Klinikum München GmbH

Telefon: 0 233-47600
Telefax: 0 233-47505

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**
Referatsleitung

Telefon: 0 233-92101
Telefax: 0 233-92400

Stadtkämmerei
Referatsleitung

**Frauenherzen schlagen anders I
Gender-Medizin als Angebot im Städtischen Klinikum**

Antrag Nr. 08-14 / A 04588 von Frau StRin Monika Renner,
Frau StRin Dr. Ingrid Anker, Frau StRin Ulrike Boesser
vom 20.08.2013

1 Anlage

**Beschluss in der gemeinsamen Sitzung des Gesundheitsausschusses
und des Finanzausschusses vom 27.03.2014 (SB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Selbe

I. Vortrag der Referenten	1
1 Anlass der Beschlussvorlage	1
2 Mögliche Handlungsfelder für die StKM	2
3 Bestehende Angebote bzw. Aktivitäten der StKM im Bereich Gendermedizin	3
4 Neuer Beirat Frauen in Führung	4
5 Empfehlungen zur Umsetzung	5
6 Zeitplanung	6
7 Kosten und Finanzierung	6
II. Antrag der Referenten	7
III. Beschluss	7

I. Vortrag der Referenten

1 Anlass der Beschlussvorlage

Die Stadträtinnen Monika Renner, Dr. Ingrid Anker und Ulrike Boesser haben am
20.08.2013 folgenden Antrag (vgl. Anlage) gestellt:

*„Das Gesundheitsreferat prüft zusammen mit dem Städtischen Klinikum, in welcher Wei-
se Angebote einer geschlechterdifferenten Medizin – vorzugsweise als Diagnose und
Therapie im Bereich der Inneren Medizin – entwickelt und der Münchner Bevölkerung an-
geboten werden könnten.“*

Der Antrag wird wie folgt begründet:

„Das RGU veranstaltete kürzlich im Münchner Gesundheitsreferat zusammen mit dem

Städtischen Klinikum eine sehr gut besuchte Veranstaltung zum Thema geschlechterdifferente Medizin (Gendermedizin) bei metabolischem Syndrom. In Fachreferaten legten u. a. die jeweiligen Chefärztinnen der StKM die unterschiedliche Problematik von Diagnostik und Therapie bei Frauen und Männern am Beispiel von Herzerkrankungen und Diabetes dar. Wie schon seit einiger Zeit feststeht, werden diese Erkrankungen bei weiblichen Patientinnen oft zu spät oder falsch diagnostiziert, weil sich die Symptomatik dieser Erkrankungen different zur männlichen darstellt. Da sich die gängige Diagnostik in der ärztlichen Ausbildung noch immer mehr am männlichen Modell orientiert, werden Frauen deswegen oft zu spät behandelt, was zu einer signifikant höheren Sterberate bei Frauen mit Herzinfarkt führt. Zu dieser bekannten Thematik hat sich in der StKM eine hohe Fachkompetenz entwickelt. Es wäre überlegenswert, ob diese Qualifikation nicht auch als ein spezielles Angebot an die Münchner Bevölkerung gerichtet werden könnte. Der Antrag ist als Anlage beigelegt.

Die Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) führt dazu folgendes aus:

„Die Städtisches Klinikum München GmbH begrüßt die Initiative, „Gendermedizin als Angebot im städtischen Klinikum“ anzuregen. Im Antrag wurde die Anregung auf die Innere Medizin beschränkt. Tatsächlich sollte Gendermedizin aber als Querschnittsaufgabe verstanden werden, die sich umfassender versteht. Insbesondere darf sie nicht auf eine biologisch-medizinische Sichtweise reduziert werden. Psychosoziale Aspekte sind ebenso zu beachten. Zusätzlich muss Gendermedizin als regulärer Ausbildungsinhalt in die ärztliche und pflegerische Aus- und Weiterbildung aufgenommen werden. Da das Städtische Klinikum in der medizinischen und pflegerischen Aus- und Weiterbildung tätig ist (Akademie, akademische Lehrkrankenhäuser), ist zusätzlich auch das Handlungsfeld medizinische und pflegerische Aus- und Weiterbildung für die StKM relevant.“

2 Mögliche Handlungsfelder für die StKM

Für die StKM ergeben sich im Rahmen ihres Versorgungsauftrags folgende grundsätzliche Handlungsfelder hinsichtlich Gendermedizin:

- Geschlechterdifferenzierte Daten und Informationen gewinnen,
- Im psychosozialen Bereich: z.B. Patientenbefragungen nach Geschlecht auswerten, ebenso Beschwerden (internes Beschwerdemanagement wie unabhängige Patientenfürsprecher),
- im medizinischen Bereich: geschlechterdifferenzierte Erfassung und ggf. Auswertung medizinischer Prozeduren und Krankheitsverläufe (wissenschaftlicher Aspekt)
- Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit intern und extern
- Ausbildung, Weiterbildung (Medizin und Pflege)
- Berufliche Aus- und Weiterbildung durch die Akademie
- Fortbildungsangebote der Akademie

- Ausbildung für PJ-Studierende durch Fachärzte der StKM (freiwilliges Angebot)
- Umsetzung vorhandenen Wissens im klinischen Alltag (Diagnostik, Therapie, Pflege, Entlass- und Überleitungsmanagement), wo dies im Sinne medizinischer und pflegerischer Qualität geboten bzw. erforderlich ist
- Bereitstellung explizit zielgruppendifferenzierter Versorgungsangebote (basierend auf gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen).

3 Bestehende Angebote bzw. Aktivitäten der StKM im Bereich Gendermedizin

Es gibt seit einigen Jahren einzelne persönliche Initiativen von Ärztinnen und Ärzten der StKM, dem Thema Geschlecht in der Gesundheitsversorgung mehr Gewicht zu verleihen. Dort fließt selbstverständlich das entsprechende Wissen in das medizinische Handeln ein. Gendermedizinische Kompetenzen sind in der StKM insbesondere vorhanden in den Notfallzentren, wo auf unterschiedliche Krankheitsanzeichen und Risikokonstellationen geachtet wird (z.B. bei Herzerkrankungen, Schlaganfällen, Sepsis, Diabetes, Gallensteinerkrankungen, Gefäßerkrankungen) und in der Anästhesiologie.

Seit 2008 gibt es im Städtischen Klinikum eine Fachstelle für Gender in Medizin und Pflege. Deren Aktivitäten werden in regelmäßigen Beteiligungsberichten an das Referat für Gesundheit und Umwelt der LH München übermittelt. Bisher waren das im Wesentlichen Maßnahmen zur internen Bewusstseinsbildung und Information, nach Geschlecht differenzierende Datengewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, Vortragstätigkeit, Fortbildungsangebote sowie externe Vernetzung mit weiteren Akteuren im Gesundheitswesen.

Auf Initiative der StKM kam beispielsweise das Expertinnenforum „Geschlechterperspektive in der Medizin – gesundheits- und fachpolitische Herausforderungen“ im Juli 2013 beim Referat für Gesundheit und Umwelt der LHM zustande, auf das sich der hier zugrunde liegende Antrag der SPD-Stadtratsfraktion bezieht. In Zusammenarbeit der StKM mit dem RGU und dem SZ-Forum Gesundheit wurde im November 2013 eine Podiumsdiskussion zu Gendermedizin veranstaltet. In den Medien verdeutlicht die StKM die Erfordernis gendermedizinischer Ansätze sowie entsprechend vorhandene Kompetenzen bei der Städt. Klinikum München GmbH. Im September 2013 erschien im Münchner Merkur eine ganzseitige Anzeige zu geschlechter-spezifischen Medizin in der Städt. Klinikum München GmbH. Ein Fernsehbeitrag zu Gendermedizin im Gesundheitsmagazin „Intensiv“ auf München-TV ist geplant.

Das Einrichten geeigneter Strukturen zur systematischen Umsetzung gendermedizinischen Wissens in der klinischen Praxis war bisher noch kaum möglich. Das lag u.a. auch an nicht ausreichend evidenzbasierten Forschungsgrundlagen sowie an fehlenden medizinischen Behandlungsleitlinien, welche Geschlechteraspekte aufgreifen würden. Selbst in Fachbereichen, wo evidenzbasierte Forschungsergebnisse vorliegen dürften, konnte eine Differenzierung nach Geschlecht – vielleicht mit wenigen Ausnahmen – bis dato nicht in Leitlinien vordringen. Eine systematische Diagnostik- oder Behandlungsdifferenzierung

ist dann aber schwer durchzusetzen. Dem entsprechend gibt es in der StKM bislang keine explizit geschlechtsdifferenzierten Versorgungsangebote.

4 Neuer Beirat „Frauen in Führung“ wird auch Gendermedizin in der StKM fördern

Im September 2013 wurde dem Stadtrat das Konzept „Gender- und Diversitymanagement in der StKM, Ziele 2013-2016, vorgestellt. Es schlägt u.a. die Gründung eines Beirates „Frauen in Führung“ vor.

(Siehe dazu „Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 21.11.2013, Antrag Nr. 08-14/A04352 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 20.06.2013, Frauen in Führungspositionen in der StKM“)

Am 26.11.2013 wurde der Beirat „Frauen in Führung“ gegründet. Zweck des Beirats ist es, die Chancengleichheit von Frauen und Männern in der StKM durch aktive Förderung voranzutreiben und dabei einen breiten Kreis von Führungsfrauen einzubinden. Der Beirat soll zum Thema „Frauen und Führung“ strategisch beraten und unterstützend tätig sein. In der Gründungssitzung wurde beschlossen, dass der Beirat auch Verantwortung für den Handlungsbereich Gendermedizin übernehmen wird. Er wird Themen und Handlungsschritte benennen, mit Unterstützung der Geschäftsführung Strukturen zur Umsetzung initiieren und deren Fortgang überwachen. Gendermedizin wird in 2014 ein Schwerpunktthema des Beirats sein.

Von der Fachreferentin für Gender in Medizin und Pflege wird ein Konzept zur Umsetzung von Gender in Medizin und Pflege in der StKM entwickelt, das vom Medizinischen Beirat, vom Beirat Frauen in Führung sowie von der Geschäftsführung in 2015 verabschiedet werden soll. Das verabschiedete Konzept sowie der aktuelle Stand der Umsetzung werden anschließend dem Stadtrat vorgelegt.

5 Handlungsfelder und Empfehlungen zur Umsetzung von Gendermedizin in der StKM

Die folgenden Handlungsfelder und Umsetzungsempfehlungen werden von der Fachreferentin dem Medizinischen Beirat zur Diskussion vorgelegt. Je nach Bedarf werden zur Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes weitere Ärztinnen und Ärzte, Leitende Pflegefachkräfte, Verantwortliche sowie die Akademie hinzugezogen.

5.1 Handlungsfeld Informationsgewinnung, Daten und Berichtswesen

Basis für das weitere Vorgehen ist eine ausreichende Datengrundlage. Im Rahmen ihres kommunalen Versorgungsauftrags kann sich die StKM nur in beschränktem Maße an medizinischer Forschung beteiligen. Dennoch sollte auch innerhalb dieser begrenzten Möglichkeiten so weit wie möglich auf eine geschlechterdifferenzierte Auswertung aller vorliegenden Daten und Informationen geachtet werden. Dasselbe gilt für die Auswertung hausgener Daten, etwa Patientenbefragungen, Informationen aus dem Beschwerdemanagement, und insbesondere gilt dies für Krankheitsdaten, Krankheitsverläufe und therapeutische Prozeduren.

Der Medizinische Beirat diskutiert Möglichkeiten und berät und unterstützt bei der Einrichtung von Strukturen und Vorgehensweisen, die zu einer systematisch geschlechterdifferenzierten Datenerfassung führen.

5.2 Handlungsfeld Interne Bewusstseinsbildung und Vernetzung

Es ist wichtig, das Bewusstsein für die Relevanz von Geschlecht (neben Alter, kultureller Prägung und sozialer Lage) für die medizinische Versorgung zu schärfen. Zur Verbesserung diesbezüglicher Kompetenzen ist die interne Vernetzung, insbesondere auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit relevanter Fachbereiche voranzutreiben.

Der Medizinische Beirat initiiert und unterstützt die Gründung eines Kompetenznetzwerkes Gendermedizin im Städtischen Klinikum. Innerhalb des Netzwerkes können sich wiederum einzelne Arbeitsgruppen verschiedener Themen annehmen.

5.3 Handlungsfeld Wissenserwerb und Wissensvermittlung

Vorliegende geschlechterdifferenzierte Forschungsergebnisse müssen zur Kenntnis genommen werden. Dafür sind systematische Recherchen geschlechterdifferenzierter Forschungen und Veröffentlichungen in allen Fachbereichen erforderlich.

5.4 Handlungsfeld geschlechtsangepasste Versorgung

Dieses Handlungsfeld muss in Zusammenarbeit mit den chefarztlichen Leitungen der Fachkliniken sowie unter Federführung des medizinischen Geschäftsführers konzipiert und umgesetzt werden.

Der Medizinische Beirat initiiert die Prüfung von Möglichkeiten und Strukturen zur geschlechterangepassten Versorgung in der StKM. Dies soll sukzessive für alle medizinischen Fachbereiche geschehen.

Wie im Antrag der SPD-Fraktion vorgeschlagen, soll damit im Bereich der Inneren Medizin, bei Herzerkrankungen, Diabetes und Stoffwechselerkrankungen, begonnen werden. Es soll die Möglichkeit geprüft werden, eine „Frauenherzsprechstunde“ nach dem Beispiel des Universitätsklinikums Leipzig einzurichten.

Der Medizinische Beirat ruft eine Arbeitsgruppe ins Leben, die weitere Fachbereiche auf vergleichbare geschlechterspezifische Angebotsmöglichkeiten hin überprüft.

5.5 Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Es ist wichtig, nach außen deutlich zu machen, dass in der StKM die Beachtung von Geschlechteraspekten in Diagnostik und Therapie sehr wichtig genommen wird, dass systematisch diesbezügliches Wissen vermittelt und aktiv dafür gesorgt wird, dass dieses Wissen in das medizinische und pflegerische Handeln einfließt.

Bei Marketingaktivitäten, in der Unternehmenskommunikation und bei Veröffentlichungen (Printmedien, Internet, Funk, Fernsehen) soll deutlich stärker auf die Relevanz von Geschlecht in der Gesundheitsversorgung hingewiesen werden. Gleichzeitig muss explizit

auf Gender-Kompetenz und auf entsprechende Versorgungsangebote in der StKM hingewiesen werden, sofern solche vorhanden sind.

In der medialen Aufbereitung medizinischer Schwerpunktthemen der StKM muss ein stärkerer Fokus auf den Genderaspekt gelegt werden.

6. Zeitplanung

Folgender Zeitrahmen ist geplant:

Konzeptvorlage und Diskussion im Medizinischen Beirat 3. Quartal 2014

Verabschiedung des Konzepts durch den Medizinischen Beirat,
den Beirat Frauen in Führung und die Geschäftsführung 1. Quartal 2015

Beginn der Umsetzung 2. Quartal 2015

Die weitere Zeitplanung kann erst nach Verabschiedung des Konzepts und Vorliegen einer detaillierteren Umsetzungsplanung vorgenommen werden.

7. Kosten und Finanzierung

Kosten und Finanzierung können erst benannt werden, wenn Konzept, Strukturen und genauere Umsetzungsplanungen vorliegen.

Fazit der Betreuungsreferate

Die Betreuungsreferate begrüßen die Entwicklung der Thematik Gender Medizin in der Städtisches Klinikum München GmbH, die im Ansatz unabhängig von einer Sanierung der StKM fortgeführt werden kann. Die von der StKM angekündigte Konzeptvorlage sowie die damit verbundenen Kosten und deren Finanzierung bleiben abzuwarten.

Ergänzend sollte auch die Möglichkeit vorgesehen werden, die spezifische Expertise in der StKM insbesondere zum Thema Metabolisches Syndrom/Typ 2 Diabetes bei Maßnahmen einzubringen, die das RGU anlässlich des ebenfalls von den Stadträtinnen Monika Renner, Dr. Ingrid Anker und Ulrike Boesser am 20.08.2013 gestellten Antrags „Frauenherzen schlagen anders II – Geschlechterverschiedene Präventionsangebote beim metabolischen Syndrom im Referat für Gesundheit und Umwelt“ (vgl.

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 14298 bzw. Antrag Nr. 08-12 / A 04589) vorschlägt.

Die Beschlussvorlage ist mit der Geschäftsführung der Städt. Klinikum München GmbH sowie mit der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Referates für Gesundheit und Umwelt, Herr Stadtrat Ingo Mittermaier, und der Stadtkämmerei, Herr Stadtrat Prof. Dr. Jörg Hoffmann, die zuständige Verwaltungsbeirätin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Dr. Ingrid Anker, die Geschäftsführung der Städt. Klinikum München GmbH sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referenten

1. Die Geschäftsführung der Städt. Klinikum München GmbH wird beauftragt, das verabschiedete Konzept zur Gendermedizin in der StKM sowie den Stand der Umsetzung des Konzeptes dem Stadtrat im ersten Halbjahr 2016 vorzustellen.
2. Der Antrag Nr. 08-14 / A 04588 von Frau StRin Monika Renner, Frau StRin Dr. Ingrid Anker und Frau StRin Ulrike Boesser vom 20.08.2013 bleibt aufgegriffen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der Gesundheitsausschuss
Der Finanzausschuss

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Der Referent



Ober-/Bürgermeister



Gerhard S. Hafenbrädl
Stadtdirektor



Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über den stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).

11
Anlage

ANTRAG



SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Monika Renner
Dr. Ingrid Anker
Ulrike Boesser

Stadtratsmitglieder

München, den 20.08.2013

Frauenherzen schlagen anders I

Gender-Medizin als Angebot im Städtischen Klinikum

Antrag:

Das Gesundheitsreferat prüft zusammen mit dem Städtischen Klinikum, in welcher Weise Angebote einer geschlechterdifferenten Medizin – vorzugsweise als Diagnose und Therapie im Bereich der Inneren Medizin – entwickelt und der Münchner Bevölkerung angeboten werden könnten.

Begründung:

Das RGU veranstaltete kürzlich im Münchner Gesundheitsreferat zusammen mit dem Städtischen Klinikum eine sehr gut besuchte Veranstaltung zum Thema geschlechterdifferente Medizin (Gendermedizin) bei metabolischem Syndrom. In Fachreferaten legten u.a. die jeweiligen Chefärztinnen des StKM die unterschiedliche Problematik von Diagnostik und Therapie bei Frauen und Männern am Beispiel von Herzerkrankungen und Diabetes dar. Wie schon seit einiger Zeit feststeht, werden diese Erkrankungen bei weiblichen Patienten oft zu spät oder falsch diagnostiziert, weil sich die Symptomatik dieser Erkrankungen different zur männlichen darstellt. Da die gängige Diagnostik aber in der ärztlichen Ausbildung sich noch immer mehr am männlichen Modell orientiert, werden Frauen deswegen oft zu spät behandelt, was zu einer signifikant höheren Sterberate bei Frauen mit Herzinfarkt führt. Zu dieser bekannten Thematik hat sich im StKM eine hohe Fachkompetenz entwickelt. Es wäre überlegenswert, ob diese Qualifikation nicht auch als ein spezielles Angebot an die Münchner Bevölkerung gerichtet werden könnte.

gez.

Monika Renner
Dr. Ingrid Anker
Ulrike Boesser

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089- 23 39 26 27, Fax: 089- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



